

Verwendung von Testalin von Betonfussböden zur Staubvermeidung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **20 (1904)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-579617>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Epochemachende Neuheit.

(Korr.)

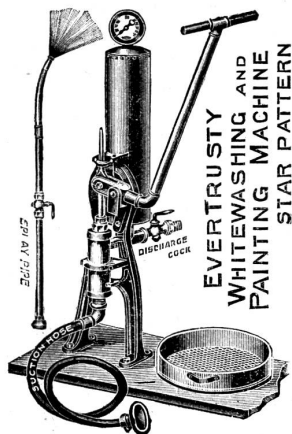
Großes Interesse ruft die gegenwärtig in Einführung begriffene Lünch- und Anstreich-Maschine hervor, die im Baufach eine unstreitbar wichtige Rolle spielt, indem damit viel Zeit und Arbeit erspart wird.

Es handelt sich hier um eine einfache Handpumpe, mittelst welcher man in kürzester Zeit kleine und große Flächen anstreichen und weißbinden kann, sei es mit Lünche, Farbe oder Reinigungssubstanzen.

Die Kosten des Anstreichens werden durch den Gebrauch der Maschine fast auf die Kosten des Materials beschränkt. Die Maschine arbeitet außerdem gleichmäßiger, als wie es von Hand gemacht werden kann und füllt alle Ritze, Spalten und Unebenheiten aus, was mit der Bürste resp. dem Pinsel nur schwer erreicht wird.

Mit der Maschine Größe A kann beispielsweise ein Arbeiter unter Beistand eines Gehülfen in derselben Zeit das fertig bringen, was sonst 25 Anstreicher mit Bürsten fertigstellen würden. Außerdem eignet sich die Maschine auch vorzüglich zum Desinfizieren, als Schutz gegen Wurm- und Kopfkrankheiten zc.

Die Anschaffungskosten sind verhältnismäßig sehr minim und machen sich in kürzester Zeit bezahlt. Der Apparat ist leicht transportabel und kann in jedem Stockwerke Verwendung finden. Beim Lünchen resp.



Größe A.

Patentiert in den meisten Staaten.

Anstreichen größerer Flächen sind die kostspieligen Gerüste entbehrlich, indem ein Mann mittelst Schlauch von einer Leiter aus die Arbeit leicht verrichten kann.

In der Schweiz hat die Firma Bachofen & Hauser in Uster die Vertretung übernommen.

Verwendung von Testalin bei Betonfußböden zur Staubvermeidung.

(Eing.)

Unter dem Namen Testalin (D. R. P. 78,607) wird bekanntlich ein Steinschutzmittel empfohlen, welches namentlich gegen Witterungseinflüsse, Schlagregen und damit gegen Durchdringen der Feuchtigkeit, sowie gegen Wucherungen, Verschmutzen und Verwittern schützen soll. Aber auch zu Zementarbeiten, Zementputz, Beton u. s. w. im Innern von Gebäuden wird in solchen Fällen die Behandlung mit Testalin angeraten, wo eine schnelle Abnutzung und dadurch bedingte Staubentwicklung hintangehalten werden soll, was besonders bei Zement- bzw. Betonfußböden und gleichartigen Treppen in viel begangenen Räumen bzw. Gebäuden

der Fall ist. Die Wirkung des Testalins beruht auf einem chemischen Vorgange, indem eine unlösliche Verbindung in und mit dem Steinmaterial entsteht. Letzteres wird durch einen Testalinanstrich nicht nur wasserabweisend, sondern auch an seiner Oberfläche härter. Der testalinierte Zementfußboden u. s. w. kann sich demnach nicht so schnell abnutzen, so daß der Raum staubreicher bleibt, worauf man neuerdings für Spinnereien, Webereien, Schulen u. s. w. großen Wert legt. Ein Testalinanstrich kann auch als Vorbereitung für einen Delfarbenanstrich dienen. Nachdem der Zement abgebunden hat, wird die Behandlung mit Testalin vorgenommen werden, welcher später nach dem völligen Austrocknen der Flächen der Delfarbenanstrich folgt. Letzterer kann auch ohne Nachteil unterbleiben, wenn er nicht etwa des Aussehens wegen gewünscht wird. Die Behandlung eines Quadratmeters Fläche mit Testalin kostet an Material nur etwa 30 Cts.

Näheres über Testalin durch Fritz Löliger-Jenny in Basel.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Lieferung von Schienenbefestigungsmitteln für die Schweizer Bundesbahnen (Generaldirektion). Winkelaschen, Unterlagsplatten, Schraubennägel, Haken- und Schraubenbolzen, Klemmplättchen im Gewichte von ca. 382 T. an das v. Roll'sche Eisenwerk in Gerlafingen; Raschen und Schienennägel im Gewichte von ca. 50 T. an das v. Moos'sche Eisenwerk in Luzern; abnormale Klemmplättchen 4540 Stück an die Eisen- und Stahlwerke A. G. vorm. G. Fischer in Schaffhausen; 137,000 Stück Stahlfederringe an Gebrüder Baumann, mech. Werkstätte, Rütli; Gußbeilagen im Gewichte von ca. 3,6 T. an die Société anonyme des Usines de Cornol; 1080 m Röhren mit Muffen für Gefängeleitungen an Kägi & Cie. in Winterthur.

Rekonstruktion des Gerinubodens im Wasserwerk Letten-Zürich an die Internationale Siegwartbalken-Gesellschaft in Luzern.

Sämtliche Granit- und Hartsteinarbeiten für das Seminar Unterstraf-Zürich an die Firma Winkler & Cie., Zürich.

Die Erstellung der Kanalisation in der Vellerivestraße und in der Höfchgasse in Zürich an Arcangelo Cavadini, Bauunternehmer in Zürich III.

Kasino-Neubau Bern. Der Bau des Casinos in Bern ist der Firma Lindt & Hofmann übertragen worden.

Gaswerk-Neubau St. Gallen. Wassergas-Gebäude. Die Erd-, Beton- und Maurerarbeiten an Alb. Kappeler, Rorschach; Granitarbeiten an E. Locatelli, St. Gallen; Sandsteinarbeiten an E. Bärlocher, Staad; Zimmerarbeiten an K. Schellenbaum, Rorschach; Schreinerarbeiten an J. Bulach, St. Gallen; Dachdeckerarbeiten an G. Hänggi, Rorschach; Flaschnerarbeiten an R. Haller, St. Gallen; Glaserarbeiten an J. Stadelmann, St. Gallen; Malerarbeiten an Alb. Steiger, Rorschach.

Knaben-Schulhaus Wil (St. Gallen). Die Erdarbeiten an J. Schmidhauser, Wil; Maurerarbeiten an J. Eisenegger, Baumeister, Wil; Granitarbeiten an E. Locatelli und J. Kühle, beide in St. Gallen; Sandsteinarbeiten an J. Bruderer und A. Gautschi, beide in St. Margrethen; Kalksteinkliefung an J. Matthies in Regensberg; Schmiedearbeiten an E. Senn und J. Eppenberger, beide in Wil; Eisenlieferung an Föh & Stierlin, Eisenhandlung, Zürich. Bauleitung: P. Truniger, Architekt, Wil.

Elektrische Fernstalbahn. Die Maschinenfabrik Verliten hat das vordere Bauos — Schwanden bis Engibrücke — der Bau-firma Locher & Co. in Zürich zugeschlagen.

Die Lieferung der Treppen in Vavens-Granit zum Stadtkasino Basel an Winkler & Cie., Granitlieferanten, Zürich.

Neubau des Grand Hotels in Engelberg. Die Deckenkonstruktionen an die Internationale Siegwartbalken-Gesellschaft, Luzern.

Renovation der Kirche Schafisheim. Zementbestrich und Weißeln an Maurermeister Frei in Schafisheim; Anstrich und Vergolden der Zahlen und Zeiger an den Zifferblättern an Maler Gloor in Seon.

Schulhausneubau Stalden (Emmental). Der ganze Bau an das Baugeschäft Gebr. Königer in Worb.

Sämtliche Arbeiten für die Schulzimmervergrößerung, Erstellen eines Totenhauses und Friedhofseinfriedung der Gemeinde Neuenhof an Ad. Bürgler, Maurermeister, Wettingen. Bauleitung: Otto Bülsterli, Architekt, Baden.